



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war ein Geschäftsjahr, in welchem sich der SKFM Monheim am Rhein e.V. intensiv für die Bedarfe von Menschen in Not eingesetzt hat. Nachfolgend finden Sie dazu den Tätigkeitsbericht.

### **Der SKFM Monheim am Rhein e.V.**

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist ein katholischer Verein für soziale Dienste, der im Jahr 1961 von engagierten Mitgliedern der Gemeinde gegründet wurde. Sein Handeln und Engagement ist nach den Bedürfnissen der Menschen in Monheim am Rhein ausgerichtet, wo man sich für alle Bedürftigen und in Not geratenen Bürger/innen gerne und mit vollem Enthusiasmus einsetzt.

Der Fachverband konzentriert sich insbesondere auf die Jugend-, Familien- und Gefährdetenhilfe in der Rhein-Gemeinde. Mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wirkt der Verein für ein soziales Monheim am Rhein.

Die verschiedenen Fachbereiche werden von qualifizierten Fachkräften geleitet, wobei als zentrale Aufgabenfelder zu nennen sind:

- die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Betreutes Wohnen sowie die Begleitung von jungen Erwachsenen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind
- die Projekte „Flüchtlingshilfe“ und „Obdachlosigkeit verhindern“
- die Jungen- und Männerberatung
- die „Tafel“
- die Führung von rechtlichen Betreuungen
- die Beratung und Berufliche Integration von u.a. Langzeitarbeitslosen (Beratungsstelle Arbeit sowie SKFM-Secondhand-Laden mit angeschlossener Spendenannahme).

### **SKFM Monheim am Rhein e.V. – Vorstand und Geschäftsführung**



Bild: SKFM / 09.2021 / von links:

Franz Köchling (Beisitzer), Josef Kürten (geistlicher Beirat), Sabrina Franklin-Barsch (Beisitzerin), Robert Dombrowski (Schatzmeister), Petra Baumann (2.Vorsitzende), Dr. Bernd Scharpegge (1.Vorsitzender) und Caspar Offermann (Geschäftsführer)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 1 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## SKFM Monheim am Rhein e.V. – Geschäftsstelle

Auf der dritten Etage des Ärztehauses auf dem Ernst-Reuter-Platz 2 in Monheim am Rhein befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier kümmern sich u.a. das Sekretariat, die Personalabteilung und die Geschäftsführung um die Anliegen und Verwaltung von mittlerweile 120 Mitarbeiter/innen und ca. 60 Ehrenamtler/innen.

Da die zentrale Telefonnummer des Vereins (02173 / 95 69 0) direkt in die Geschäftsstelle führt, ist das Sekretariat meist erster Ansprechpartner für alle Anrufer/innen. Nach einer Klärung des jeweiligen Anliegens, werden die Gespräche an den passenden Fachbereich weitervermittelt.

Ein ressourcenschonender Umgang ist der Geschäftsstelle besonders wichtig, sodass seit dem Jahr 2021 nicht nur die bereits bestehenden Personalakten elektronisch übermittelt wurden, sondern jegliche Personaldokumente ausschließlich in elektronischer Form geführt werden.

Die Finanzbuchhaltung arbeitet ebenfalls seit dem Jahr 2024 digital. So wird die Schnittstelle zur externen Buchhaltung volldigital bedient.

### Projekt „Nothilfe“

In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde St. Gereon / St. Dionysius bietet die Geschäftsstelle des SKFM Monheim am Rhein e.V. eine finanzielle Soforthilfe für in Not geratene Bürger/innen der Stadt Monheim am Rhein an. Der Nothilfefonds ist dabei als einmalige Unterstützung gedacht.

Das Projekt wird durch eine erfahrene pädagogische Fachkraft verwaltet und betreut, so dass die Menschen, die den Nothilfefonds in Anspruch nehmen, eine fachliche, auf ihre individuellen Problemlagen zugeschnittene, Beratung erhalten. So können die Menschen an geeignete Fachdienste und weitere Hilfsangebote angebunden werden. Der Nothilfefonds soll keine finanzielle Abhängigkeit schaffen, sondern unterstützen und kurzfristige finanzielle Notsituationen abmildern.

Die meisten Menschen, die das Projekt in Anspruch nehmen, leben an der Armutsgrenze. Häufig ist der Bedarf an finanzieller Unterstützung zum Monatsende hoch, wenn die Leistungen des Jobcenters oder vom Sozialamt bereits aufgebraucht sind. Nicht kalkulierbare Sonderausgaben, wie z.B. Reparaturen oder Nebenkostennachzahlungen, sind in solchen Fällen für die Menschen oft finanziell nicht aufzubringen. Im Zuge der Inflation sind viele Ausgaben höher geworden, und die finanziellen Nöte der Menschen größer.

Viele Hilfesuchende werden zudem aus anderen Fachbereichen, wie z.B. der Wohnungslosenhilfe oder der Flüchtlingshilfe des SKFM oder dem Fachbereich der Rechtlichen Betreuungen an das Projekt „Nothilfe“ angebunden, oder sie werden durch den Trägerverein BeratungsCentrum Monheim e.V. an den SKFM Monheim am Rhein e.V. vermittelt.

Im Jahr 2024 haben rund 40 Beratungen stattgefunden, bei denen die in Not geratenen Bürger/innen finanzielle Soforthilfen erhalten haben. Zumeist konnte in diesen Fällen auch eine Anbindung an die SKFM-Tafel und andere Fachdienste, wie z.B. die Schuldner- oder Sozialberatung des Trägers BeratungsCentrum e.V. initiiert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.skfm-monheim.de](http://www.skfm-monheim.de)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 2 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Fachbereich „Berufliche Integration“

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2004 im Bereich der arbeitsmarkt-politischen Förderprogramme tätig, wobei man im Rahmen des Fachbereichs Berufliche Integration einen Secondhand-Laden mit dazugehöriger Spendenannahme / Lager und Möbelverkauf führt.



Im Jahr 2024 stand der **Umzug des Secondhand-Ladens** in die neuen Räumlichkeiten in der Delitzscher Str. 2 in Monheim am Rhein e.V. im Fokus des Fachbereichs. Nach der Renovierung des Bestands-Gebäudes der Stadt Monheim am Rhein durch den Vermieter und der bedarfsgerechten Umgestaltung durch den SKFM-Hausmeister-Service erfolgte im Sommer die Eröffnung.

Der **Secondhand-Laden** des SKFM stellt eine soziale Einkaufsmöglichkeit dar, wo – meist gebrauchte und gespendete – Waren zu günstigen Preisen angeboten werden. Damit leistet dieses Angebot als soziales Kaufhaus einen wichtigen Beitrag zur Infrastruktur und dem gesellschaftlichen Gleichgewicht in der Kommune.

Mit dem preisgünstigen Verkauf von Waren, wie Textilien und Schuhen (für Kinder und Erwachsene), Spielsachen, Haushaltswaren sowie Möbeln, wird die sozial-verträgliche Versorgung von finanziell schlechter gestellten Personen sichergestellt. Unabhängig von ihrer jeweiligen Situation können z.B. (Langzeit-)Arbeitslose, Rentner/innen, Geringverdienende, Menschen mit Einschränkungen oder anderen außergewöhnlichen Belastungen „sich etwas leisten“.

Da die Sach- und Textil-Spenden aus der Bevölkerung stammen und gegen eine geringe Gebühr verkauft werden, gilt für den Verkauf und die Spendenannahme: Gut erhaltene Waren nicht wegwerfen, sondern weiter verwerten!

Das Projekt des SKFM Monheim am Rhein e.V. leistet somit einen wichtigen Beitrag zu Kostensenkung, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcen-Schonung!



In der **SKFM-Spendenannahme** werden die gebrauchten Waren angenommen, aufbereitet und eingelagert, bis sie im Secondhand-Laden zum Verkauf angeboten werden.

Unter der Fachanleitung von Peter Faßbender (Ausbilder / Leiter des Verkaufs) werden dabei Kundenumgang, Textil- und Warenkunde, Grundlagen der Lagerlogistik sowie Teamarbeit theoretisch und fachpraktisch an Mitarbeitende und Teilnehmende vermittelt.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 3 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Im Jahr 2024 konnten eine Stückzahl von ca. 35.000 Textilien und anderen Waren, die einem Gewicht von ungefähr 27.500 kg entsprachen, weiter verwertet werden. Dem gegenüber standen jedoch ca. 65.000 kg, die aufgrund Unbrauchbarkeit und Defekten aussortiert und entsorgt werden mussten. Um Entsorgungskosten zu sparen, konnte ein Großteil der unbrauchbaren Textilien an einen weiteren Verwerter abgegeben werden.

### **Geförderte Beschäftigung nach § 16i SGB II. – Teilnahme am Arbeitsmarkt**

In der Konzeption des SKFM-Fachbereichs Berufliche Integration ist u.a. die Förderung und Wiedereingliederung von Langzeit-Arbeitslosen in Beschäftigung festgehalten. Daher werden zumeist aus dieser Gruppe neue Mitarbeitende angeworben – selbst wenn sogenannte „Vermittlungshemmnisse“ vorliegen, die eine Anstellung auf dem „regulären“ Arbeitsmarkt ggf. erschweren oder verhindern, wobei eine Beschäftigung in einem sozialverträglichen Umfeld häufig durchaus möglich ist.

Die katholischen Fachverbände mit ihren angeschlossenen sozialen Kaufhäusern und Secondhand-Läden fordern und fördern daher die Schaffung und Stabilisierung sowie Anerkennung eines sozialen Arbeitsmarktes, wo oben genannte Personen mit Hilfe einer geförderten Beschäftigung (mit einer Co-Finanzierung durch das Jobcenter ME-aktiv) eine Anstellung im Rahmen ihrer Möglichkeiten bzw. Einschränkungen erhalten.

Der Fachbereich „Berufliche Integration“ des SKFM Monheim am Rhein e.V. ist auf unterstützende Personal-Finanzierung angewiesen, um die notwendigen Mitarbeitenden in Verkauf, Lager und Spendenannahme beschäftigen zu können. Um ihnen nach dem Ende einer Maßnahme oder geförderten Beschäftigung eine langfristige Perspektive bieten zu können, werden Mitarbeitende vermehrt übernommen und somit sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen.

### **Weitere Impressionen vom SKFM-Secondhand-Laden...**



### **Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ (§16d SGB II.)**

Der Fachbereich „Berufliche Integration“ erhält in seinen beiden Gewerken Secondhand-Laden bzw. Spendenannahme zudem unverzichtbare Unterstützung durch vom Jobcenter ME-aktiv vermittelte Menschen, die im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme soziales Engagement zeigen. Bei den Arbeitsgelegenheiten handelt es sich um zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten, die im Rahmen eines sozialen Projektes bei Trägern wie dem SKFM Monheim am Rhein e.V. angeboten werden.

Zielsetzung der Projektteilnahme ist die Einleitung von Integrationsschritten in Richtung des ersten Arbeitsmarktes bzw. in weiterführende Maßnahmen gemäß SGB II / SGB III. Die Teilnahme an einer AGH-Maßnahme kann jedoch auch zum Aufbau von notwendiger Tagesstruktur, der Pflege von Sozialkontakten, zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Belastungsgrenze, zur Überbrückung

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 4 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

einer beschäftigungslosen Phase oder als Vorbereitung auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung genutzt werden, wobei sie insbesondere jedoch für gesellschaftliche Teilhabe steht. Die Projektteilnahme kann – je nach Bedarf und Absprache – zwischen 6 und 36 Monaten betragen. Als Aufwandsentschädigung werden an die Teilnehmenden pro geleisteter Beschäftigungsstunde 1,70 EUR gezahlt, die nicht auf das Bürgergeld angerechnet werden.

Da viele der teilnehmenden Langzeitarbeitslosen aufgrund persönlicher Problemlagen einen Bedarf an Betreuung und Unterstützung haben, steht zur Stabilisierung und beruflichen Planung mit der Bereichsleitung Daniela Prehn zugleich eine sozialpädagogische Fachkraft und Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Im Jahr 2024 haben insgesamt 17 Personen an der Beschäftigungsmaßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ teilgenommen, wobei 2 Teilnehmende – bedingt durch körperliche oder psychische Erkrankungen – vorzeitig ausgebucht werden mussten. Eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt hat leider niemand aufnehmen können.

#### **Aussicht auf das Jahr 2025**

Das Jobcenter ME-aktiv plant weiterhin umfangreiche Kürzungen im Eingliederungstitel, was sich negativ auf die Anzahl zukünftiger Maßnahmen-Teilnehmer-Plätze auswirken wird.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** [www.skfm-monheim.de/berufliche-integration/](http://www.skfm-monheim.de/berufliche-integration/)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 5 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Beratungsstelle Arbeit (kurz: BSA)

Die Beratungsstelle Arbeit besteht seit dem Jahr 2021 und wird im Kooperations-Verbund von den Träger-Vereinen Beratung und Projekte (BePro) Velbert e.V., SKFM Erkrath e.V. sowie SKFM Monheim am Rhein e.V. geführt. Es handelt sich dabei um das Nachfolge-Projekt der früheren Erwerbslosen-Beratungsstellen sowie Arbeitslosenzentren und erfolgt mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.



Daniela Prehn & Rebecca Steffen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



In Monheim am Rhein wird die Beratung von Rebecca Steffen (Betreuungs-Pädagogin) und Daniela Prehn (Dipl.Soz.Päd.) angeboten.

Das Beratungsangebot richtet sich vor allem an erwerbslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, Berufsrückkehrende, Personen mit aufstockenden SGB II-Leistungen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Im Fokus steht zudem die Unterstützung von Ratsuchenden, die von Arbeitsausbeutung betroffen sind, sowie von Klienten/innen, die Hilfestellung bei der Antragstellung von ALG I./II. sowie Rückkehr in den Beruf (z.B. durch Bewerbungshilfe) benötigen. Weitere Schwerpunkte stellen Infoveranstaltungen (s.u.) und der Austausch / die Kooperation mit anderen Beratungsstellen dar.



09.2024 / Erkrath: BSA-Infoveranstaltungsveranstaltung mit Fr. Torun (NGG), dem BSA-Team sowie den beiden Vertretern des Jobcenters ME-aktiv.

Im Jahr 2024 fanden in der BSA in Monheim am Rhein insgesamt 834 Beratungen und Klienten-Kontakte statt, womit erneut eine Steigerung zum Vorjahr (758) zu verzeichnen ist.

Der Bedarf lag insbesondere bei der Unterstützung in Bezug auf ALG I./II. und der Klärung von finanziellen Fragen bzgl. Wohngeld, Kindergeld, Sozialgeld etc., weshalb die beiden Beraterinnen ihre Fachkenntnisse vor allem zu diesen Themenkomplexen mit der Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen stetig erweitern. Angefragt wurde zudem häufig die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art.

Des Weiteren wurde in Erkrath am 10.09.2024 – in Kooperation mit Vertretern des Jobcenters ME-aktiv – eine Informations-Veranstaltung zum Thema „Deine Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt“ durchgeführt. Der Vortrag der Referentin Zayde Torun / NGG fand erneut großen Anklang.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.skfm-monheim.de/beratungsstelle-arbeit/](http://www.skfm-monheim.de/beratungsstelle-arbeit/)

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 6 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Flüchtlingshilfe / Flüchtlingsberatung (ab 2023)



Quelle:

[www.st-mariamagdalena-geldern.de](http://www.st-mariamagdalena-geldern.de)

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein im Rahmen des Projekts „Welcome“ in der Flüchtlingshilfe tätig.

In den ersten Jahren lag der Fokus – unter dem Motto „Bildung und Entwicklung“ – zunächst auf der Arbeit mit den Familien und ihren Kindern. Ab 2019 lag der Schwerpunkt primär bei der Unterstützung aller neu angekommenen Geflüchteten.

Im Jahr 2022 wurde die Zahl der Mitarbeiter/innen in Reaktion auf den starken Zuzug der Menschen aus der Ukraine erhöht: Sieben Mitarbeitende besetzten insgesamt fünf vollzeitäquivalente Stellenanteile, bis im Jahr 2023 die Stellenanteile noch einmal um 0,5 Stellen reduziert wurden. Parallel dazu erfolgte eine Konzeptänderung im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein: seit dem Jahr 2023 wird die Beratung für Geflüchtete für einen begrenzten Zeitraum von 12 Monaten angeboten.

Im Laufe des Jahres 2024 gab es bis Juni zunächst keine wesentlichen Veränderungen im Fachbereich Flüchtlingshilfe. Seit Juni sind jedoch zwei Mitarbeitende weiterhin in den Büroräumen im Übergangswohnheim Niederstraße aktiv, während sechs Mitarbeitende in der Containeranlage des neuen Übergangswohnheimes Krischerstraße tätig sind. Die konzeptionelle Zuständigkeit wird im Folgenden weiter erläutert.

### Der Arbeitsbereich „Allgemeine Sozialberatung und Orientierung“

Seit dem 01.01.2023 werden alle Klient/innen der Flüchtlingshilfe aufgrund der im Jahresbericht 2023 vorgestellten Veränderung für einen Zeitraum von zwölf Monaten begleitet. Dieser Zeitraum dient der Ankommens- und Orientierungsphase. Die Klient/innen werden im Laufe des Prozesses bei Bedarf an weitere Hilfe- und Unterstützungssysteme übergeleitet. Ziel ist es, dass die Klient/innen nach dem ersten Orientierungsjahr reguläre Beratungsstrukturen kennen und diese bei Bedarf aufsuchen können.

Die allgemeine Sozialberatung der Flüchtlingshilfe findet sowohl weiterhin in den Beratungsräumen auf der Niederstraße statt als auch in den seit Juni 2024 neu errichteten Büro-Räumlichkeiten der Krischerstraße. Die Zuständigkeit richtet sich nach dem aktuellen Wohnort der Geflüchteten.

### Der Arbeitsbereich „Wohnen“

Die Klient/innen werden vom Fachbereich Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim e.V. auch bei Fragen rund um das Thema „Wohnen“ unterstützt. Sie sind erste Ansprechpartner/innen bei Neuzuweisungen sowie in den städtischen Unterkünften auf der Niederstraße und Danzigerstraße. Im Juni 2024 konnten die Personen, die in der Lieselotte-Diem-Sporthalle untergebracht waren und dort dreimal wöchentlich von der Sozialberatung der SKFM-Flüchtlingshilfe betreut wurden, in das Übergangswohnheim Krischerstraße umsiedeln. Dort sind seit diesem Zeitpunkt drei Sozialarbeiter/innen für die Beratung der Klient/innen zuständig. Zusätzlich wird das Team unterstützt durch eine Sprachmittlerin, eine FSJlerin sowie einen Alltags- und Sozialhelfer.

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. steht weiterhin bei Fragen rund um die Unterbringung und Belegung sowohl für die Stadt Monheim am Rhein als auch für die Bewohner/innen zur Verfügung und wird in die Belegungsprozesse aktiv mit eingebunden.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 7 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Arbeitsbereich „Ehrenamt“

Der Arbeitsbereich „Ehrenamt“ ist seit 2015 ein zentraler Tätigkeitsbereich der Flüchtlingshilfe. Mit Beginn des Jahres 2021 wurde der Bereich dann jedoch zentral vom BeratungsCentrum e.V. abgedeckt. Der SKFM führte weiterhin eine Ehrenamtskoordination, allerdings schwerpunktmäßig im Bereich der Tafel. Mit Beginn der Zuständigkeit im Übergangwohnheim Krischerstraße hat der SKFM Monheim am Rhein e.V. im Fachbereich der Flüchtlingshilfe die Ehrenamts-Arbeit wieder aufgenommen.

Drei ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützen derzeit die Angebote und Projekte, die sich sowohl an die Bewohner/innen der Übergangwohnheime als auch dezentral an Geflüchtete richten.

Die Koordination der Ehrenamts-Arbeit ist Aufgabe einer Sozialarbeiterin des Fachbereichs Flüchtlingshilfe und beinhaltet die Organisation, Planung und Durchführung der ehrenamtlich geleiteten Projekte. Außerdem ist sie zentrale Ansprechpartnerin für die ehrenamtlich Tätigen und sichert einen regelmäßigen Austausch.

### Das Jahr 2024 – Statistik

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 142 Erwachsene und 63 Kinder durch die Flüchtlingshilfe des SKFM Monheim am Rhein e.V. im Rahmen der Ankommens- und Orientierungsphase von zwölf Monaten beraten und begleitet. Von diesen Personen leben

- 7 Erwachsene und 1 Kind in den städtischen Übergangwohnheimen Niederstraße / Danziger Straße und
- 39 Erwachsene und 16 Kinder im Übergangwohnheim Krischer-Straße.

73 Erwachsene und 21 Kinder kamen im September 2024 aufgrund einer Umverteilung einer ukrainischen Orchestergruppe nach Monheim am Rhein, wo sie bis September 2025 durch die Flüchtlingshilfe des SKFM unterstützt werden.

Neu zugewiesen im Jahr 2024 wurden der Stadt Monheim am Rhein 122 Personen (85 Fälle), die von den Mitarbeitenden der Flüchtlingshilfe des SKFM im Rahmen der Ankommens- und Orientierungsphase begleitet und betreut wurden.

### Ausblick auf das Jahr 2025

Es ist zu erwarten, dass weiterhin ein hoher Beratungsbedarf im Fachbereich Flüchtlingshilfe für Klient/Innen besteht, welche über einen längeren Zeitraum als 12 Monate in Monheim am Rhein leben. Hier gilt es, die Situation weiterhin zu beobachten und zu evaluieren, an welchen Beratungs- und Anlaufstellen es in Monheim fehlt und wie man den Bedarf zukünftig decken kann.

Die Ehrenamtsarbeit wird auch im kommenden Jahr einen wichtigen Stellenwert im Fachbereich einnehmen. Hierbei steht die gezielte Vernetzung der Geflüchteten durch flexibel gestaltbare Angebote im Vordergrund.



Quelle:  
[www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/fluechtlingshilfe/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 8 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Kindertagesstätte Don Bosco

Die Kindertagesstätte Don Bosco befindet sich seit dem Jahr 2019 in Trägerschaft des katholischen Fachverbands SKFM Monheim am Rhein e.V.

Die Einrichtung ist in zwei zusammenhängenden Gebäuden untergebracht und bietet mit 9 Gruppen ca. 180 Kindern Betreuungs- bzw. Bildungsmöglichkeiten.

Mit dem Standort neben dem Schwimmbad Mona Mare befindet sich die Einrichtung fußläufig entfernt zur St. Johannes Kirche, die für Andachten genutzt wird.



Der Stadtteil Berliner Viertel wird von vielen Familien mit Zuwanderungsgeschichte bewohnt und ist somit von sprachlicher und kultureller Diversität geprägt. Aktuell setzt sich das Klientel aus 14 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Seit der Eröffnung hat die KiTa Don Bosco ein beständiges Netzwerk nach außen bilden können und arbeitet eng mit vielen Netzwerkpartnern zusammen.

### Zertifizierung zum Familienzentrum NRW

Die tragende Rolle der Einrichtung als Anlaufstelle für Eltern und Kinder in den Bereichen Bildung, Entwicklungs-förderung, Erziehungs- und Lebenshilfe wurde im Rahmen der Zertifizierung zum Familienzentrum im Juli 2022 offiziell anerkannt.



### Fortführung der Teilnahme am Programm „Buchstein-Kita“

Auch im Jahr 2024 nahm die KiTa Don Bosco am Programm „Buchstein-Kita“ teil. Das „Theater für die Allerkleinsten“ besuchte unsere Kita, und mit den 2–3-Jährigen wurden Bücher lebendig mithilfe von Bewegungen vorgelesen.

### Netzwerkarbeit

Als anerkanntes Familienzentrum ist die KiTa Don Bosco in ein festes Netzwerk aus zahlreichen Kooperationspartnern eingebunden. Im Jahr 2024 konnte die Zusammenarbeit durch den Austausch in regelmäßigen Kooperationstreffen weiter intensiviert werden.

Zu den externen Netzwerkpartnern der KiTa Don Bosco zählen u.a.:

- ASD Monheim → Kooperation im Rahmen mobiler Erstberatung
- Loor Ens Gebärdensprache → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Unterrichtsangebots für Gebärdensprache in der KiTa
- Logopädische Praxis Redefluss → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Logopädie-Einzelförderung in der KiTa
- Graf Recke Stiftung → Kooperation im Rahmen der Vermittlung von Einzelfallhilfen
- Esperanza → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots der Schwangerschaftsberatung im externen Beratungsraum der KiTa
- Praxis für Ergotherapie Britta Schommers → Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Angebots von Ergotherapie-Einzelförderung in der KiTa

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 9 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche → Kooperation im Rahmen eines regelmäßigen Angebots von Beratungsterminen für Eltern in der KiTa
- Musikschule Monheim am Rhein → Kooperation im Rahmen eines wöchentlich rotierenden Gruppenangebots im Bereich der musikalischen Früherziehung
- Ulla-Hahn-Haus Monheim → Kooperation im Rahmen der Teilnahme an Angeboten des Programms „Buchstein-Kita“

Darüber hinaus arbeitet die KiTa Don Bosco regelmäßig mit verschiedenen Fachbereichen innerhalb des Trägers zusammen, z.B. der SKFM Flüchtlingshilfe oder der Beratungsstelle Arbeit.

### Elternarbeit

Im Jahr 2024 fand alle zwei Wochen freitags ein durch die Eltern organisiertes Elterncafé statt, bei dem die Eltern sich morgens bei Kaffee und Kuchen über verschiedenste Themen austauschen konnten.

### Angebote für Familien

Im Juli hat die KiTa Don Bosco zum zweiten Mal am **Futsal-Turnier** teilgenommen, das von den Monhattan Lions organisiert wurde. Erneut hatten dafür einige Mitarbeiter der KiTa wieder fleißig mit den Kindern trainiert.

Nachdem das Turnier im vergangenen Jahr gewonnen worden war, erreichte man in diesem Jahr den 4. Platz. Der Wanderpokal wurde daher weiter gegeben an die Kita „Max und Moritz“!

Die Eltern und natürlich auch die Kinder hatten beim Turnier trotzdem viel Spaß und alle Besucher haben während der Spiele mitgefiebert.



Neben dem Futsal-Turnier fand auch im Juli erneut der **Gänseliesel-Lauf** statt, an dem einige der Vorschulkinder teilnahmen. Mit zwei Mitarbeitern wurde die 900 m lange Strecke absolviert, wobei die Kinder viel Spaß hatten und super mitgemacht haben.

Beim **Monheimer Kindertag** am 30.06.2024 war die Kita Don Bosco mit einem Stand, einer Fotobox, einem Fußballspiel sowie einem Basketballspiel vertreten. Die Angebote wurden von den Kindern gut angenommen.

Vor **St. Martin** haben die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Laternen der Kinder in einem Bastelangebot gestaltet. Das diesjährige Thema lautete „Disney“, weshalb die Motive allesamt bekannt aus Film und Fernsehen waren.

### KiTa-Veranstaltungen

Im Februar 2024 ist die KiTa Don Bosco zum 2.Mal beim **Kinder-Karnevalszug** mitgegangen. Unter dem Motto „Weltraum“ verkleideten sich die Kinder, ihre Eltern sowie die KiTa-Mitarbeiter/innen als Astronauten oder Aliens. Die Kostüme waren – wie im Jahr zuvor – von den Eltern und Kindern in der KiTa gebastelt worden. Alle Teilnehmer/innen hatten wieder viel Spaß und machten begeistert mit!

HELAU & ALAAF!!! 😊



Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 10 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>



Im November organisierte die Kita erneut einen eigenen **St. Martinszug**. Mit ca. 400 Teilnehmern, wanderte das gesamte KiTa-Don-Bosco-Team, begleitet vom Kinderorchester der Monheimer Musikschule, von der Einrichtung über die Ida-Siekmann-Straße und zurück. Zwei Ponys mit zwei Kindern, verkleidet jeweils als St. Martin, begleiteten den DonBosco-Zug.

Zurück an der KiTa wurde an alle Kindern eine Martinstüte übergeben.

Im Dezember besuchte der **Nikolaus** die KiTa Don Bosco besucht. Im Flur wurde mit allen Kindern gemeinsam gesungen und anschließend besuchte der Nikolaus alle Gruppen, wo er gefüllte Nikolaussocken übergab.

Zudem fand im Dezember die **Weihnachtsfeier** der KiTa Don Bosco statt. Diese wurde mit allen Gruppen im Verbund auf dem Außengelände gefeiert. Die Partnergruppen trugen dabei Lieder oder Gedichte vor.

Jede Gruppe hatte einen eigenen Stand, wo gebastelte Dinge der Kinder ausgestellt wurden. Diese durften die Eltern am Ende der Feier als Weihnachtsgeschenke von ihren Kindern mitnehmen. Zudem gab es einen Kuchenstand, den die Eltern organisiert hatten sowie einen Würstchenstand.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/kita-don-bosco/>

**Weitere Informationen zudem unter:** <https://www.instagram.com/skfmkitadonbosco/?r=nametag>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 11 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Tafel

Die Tafel ist ein ehrenamtlich geführtes Projekt in der Trägerschaft des SKFM Monheim am Rhein e.V. Die Arbeit der Tafel zeigt deutlich, was satzungsmäßige Aufgaben des katholischen Sozialvereins sind: Ehrenamt zu stärken, Not zu lindern und die Schöpfung zu bewahren, indem Ressourcen schonend eingesetzt werden.

Dies alles geschieht in der Tafel. Das rund 50-köpfige ehrenamtliche Team organisiert sich weitestgehend selbst. Dies ist sowohl den Mitarbeiter/innen der Tafel wie auch dem Träger wichtig. Denn ehrenamtliches Engagement lebt vom inneren Antrieb, vom inneren Kompass. Dieser Antrieb ist der Motor, der den Tafelbetrieb umsetzbar macht.



Es gibt verschiedene Tätigkeiten, die innerhalb der Tafel einen erfolgreichen Betrieb gewährleisten: so gibt es neben der Lebensmittelausgabe noch die Notwendigkeit, die Lebensmittel vorzusortieren, zum anderen ein beherztes Fahrerteam, welches die Lebensmittelspenden von den Händlern abholt. Auch hier gilt es: vorsortieren beim jeweiligen Geschäft dient dem guten Ablauf innerhalb der Tafel.

### Ressourcenschonung



Das Thema Ressourcenschonung liegt der Tafel wie dem Träger SKFM Monheim am Rhein e.V. grundsätzlich am Herzen. Deshalb arbeitet man bei der Tafel schon seit Jahren mit REFOOD zusammen – ein Unternehmen, das die Lebensmittelabfälle, welche bei einem Tafelbetrieb zwangsläufig anfallen, als Wertstoff behandelt. Hier werden aus nicht mehr verzehrbaren Lebensmitteln Energie in Form von Öl oder Gas gewonnen.

### Caritatives Denken = Hilfe für Bedürftige

Kern der Motivation der ehrenamtlichen Kollegen/innen ist jedoch der zutiefst caritative Gedanke, sich für Menschen einsetzen zu wollen, die weniger Glück im Leben hatten als sie selbst. Dieser Leitgedanke zieht sich im täglichen Ablauf der Tafel durch die Stimmung: der wertschätzende Umgang innerhalb des Teams, aber auch die Wertschätzung der Kunden verweist auf diese Grundmotivation.

Vieles wird nur hierdurch ermöglicht. Allen voran keine Person abzuweisen, die sich bei der Tafel als bedürftig meldet. Insgesamt werden durch die Tafel Monheim mittlerweile über 1.200 Menschen unterstützt.

### Große Herausforderungen, vielfältige Tätigkeiten

Die Ausgabedauer selbst hat sich nach den Bedarfen der Kunden und wird flexibel gehandhabt: erst wenn alle Kunden durch sind, wird der Tag für beendet erklärt. Jedoch ist der Tag dann für die Ehrenamtler noch nicht vorbei. Denn eine Tafel hat dieselben Hygieneauflagen, wie jeder andere Lebensmittelhändler auch: Reinigen, wischen sowie Müll entsorgen stehen am Ende der Ausgabe auf dem Plan.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 12 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Sonderausgaben

Dass die Ehrenamtler bei der Vielzahl an Aufgaben dennoch die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, zeigen die tollen Sonderausgaben, die das Team mit viel Engagement organisiert:

So konnte zu Weihnachten durch die **Spendenbereitschaft des Unternehmens Recipharm** eine große Sonderausgabe stattfinden: die Mitarbeitenden von Recipharm hatten in einer unternehmensinternen Vorweihnachtsaktion jede Menge Lebensmittelpakete gepackt und diese in der Woche vor Weihnachten auch selbst bei der Tafel ausgegeben. Vielen Dank für diese großartige Geste, die zeigt, dass Hilfe auf viele Wege geleistet werden kann und jede Hilfe wertvoll ist!!!

**Gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius** konnte eine wertvolle Sonderausgabe für Familien mit Kindern umgesetzt werden. Möglich wurde das durch den Wunsch und das Engagement der Erstkommunikationskinder. Vielen Dank an den engagierten Nachwuchs!



Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/die-tafel/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 13 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Jungen- und Männer-Beratung



SKFM Monheim e.V.  
 Jungen- und Männerberatung/ Jungen- und Männerarbeit  
 Brandenburger Allee 25, 40789 Monheim  
 02173/956980 [jungenundmaenner@skfm-monheim.de](mailto:jungenundmaenner@skfm-monheim.de)



Wie ist ein Mann? Auf der einen Seite soll ER nach dem traditionellen, gesellschaftlichen Rollenbild ein durchsetzungsstarker Macher, Problemlöser und Entscheider sein. Auf der anderen Seite soll ER selbstverständlich auch dazu bereit und motiviert sein, aktiv in der Erziehung seiner Kinder mitzuwirken, selbst in Elternzeit gehen, vielleicht sogar auf ehrgeizige Berufsambitionen zugunsten der Familie verzichten und für die Familienmitglieder/innen ein empathisches Gegenüber und Zuhörer sein.

### Das männliche Rollenbild – Erwartungshaltung und Konfliktpotenzial

In der heutigen Gesellschaft gibt es nicht mehr das eine Männerbild, vielmehr hat der moderne Mann eine Vielzahl an Erwartungen zu erfüllen. Während jedoch im Rahmen der Emanzipation der Frau viele Strukturen der Benachteiligung sowie diverse Inklusionshemmnisse identifiziert und erfolgreich angegangen wurden, so gibt es leider für strukturelle männerspezifische Problemlagen aktuell nur wenige geschlechtsspezifische Angebote, die Jungen und Männer bei der Findung ihrer Rolle unterstützen.

In der immer noch stark patriarchal geprägten Gesellschaft sind Männer oftmals Nutznießer ihrer Privilegien, die sie im Gegensatz zu weiblich und nicht-männlich gelesenen Menschen immer noch besitzen. Aber Männer haben auch eine niedrigere Lebenserwartung, sterben häufiger bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen und begehen 3x so oft Suizid wie Frauen. Zudem sind sie über-repräsentiert bei Sucht, Obdachlosigkeit oder der Verbüßung von Haftstrafen.

Gleichzeitig hat sich durch die weibliche Emanzipation die Rolle und Erwartungshaltung an Männer stark verändert – als Konsequenz daraus und nicht als bewusster bzw. zielgerichteter Akt. Während die Emanzipation der Frauen bewusst betrieben wurde, ist das Rollenbild des Mannes nicht aktiv gestaltet, sondern vielmehr passiv verändert worden.

Der Konflikt zwischen „traditioneller“ patriarchaler Erziehung und einem dem heutigen Männerbild widersprechend patriarchalem Rollenbild kann zu inneren Spannungen sowie einer Vielzahl von negativen Verhaltensweisen führen. In vielen Fällen sind dabei Gefühle von Überforderung, Hilflosigkeit und Frustration Auslöser von Gewalt – gegen sich selbst (in Form von Spiel- oder Drogensucht, risikoreichem Verhalten, etc.) oder gegen Andere (in Form von verbaler oder physischer Gewalt).

Männer, die sich in solch einem Rollenkonflikt befinden, handeln oftmals nach der Devise „Männer haben keine Probleme – Männer haben Lösungen“. Daher werden von ihnen Beratungsangebote, die aus ihrer Sicht als „unspezifisch“ gelten, abgelehnt, denn sie widersprechen angeblich dem Selbstbild des handlungssouveränen Mannes.

### Beratung und Unterstützung durch den SKFM Monheim am Rhein e.V.

Hier setzt das Beratungsangebot der Jungen- und Männerberatung an. Dabei bietet es Jungen und Männern ein Forum, sich zu öffnen und im geschützten Rahmen mit Problemen auseinanderzusetzen oder konfliktförderndes Verhalten zu erkennen.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 14 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Ziel der Arbeit ist eine Auseinandersetzung des jeweiligen Klienten mit seinem Selbstbild und seiner Rolle in seinem sozialen System. Dabei stehen die fachlich geschulten Mitarbeiter dem Klienten mit professioneller Distanz und einer empathischen Wertschätzung bei.

Im Rahmen der Jungen- und Männerarbeit sind beim SKFM Monheim am Rhein e.V. die beiden Mitarbeiter Stefan Brungs (Männerfokussierter Berater und Sexualpädagoge) und Johannes Anderski (Psychologe und Männerfokussierter Berater i.A.) seit 2020 bzw. 2021 in der männerfokussierten Beratung und der Jungenarbeit mit den Schwerpunkten „Prävention und sexuelle Bildung in Schulen“ sowie bei der Schulung von Multiplikatoren und in der Netzwerkarbeit in tätig.

### Schwerpunkte im Jahr 2024

Im Jahr 2024 erreichten die beiden Berater zunehmend mehr Männer, die das Beratungsangebot mit verschiedenen Themen in Anspruch nahmen. Neben der Beratung und Begleitung von z.B. von Gewalt betroffenen Männern („Täter“ wie „Opfer“) lagen die Schwerpunkte der Klienten-/Männerfokussierten Beratung oft in Themen wie Beziehungsgestaltung, Konfliktmanagement oder Fragen zur Erziehung.

Ein nicht geringer Teil der Männer kam und kommt im Kontext einer Trennung von der Partnerin in die Beratung. Wenn zudem Kinder im Spiel sind, ging es im Jahr 2024 oft z.B. darum, dass die Ex-Partnerin vermeintlich versuchte, diese dem Ex-Partner zu entziehen, oder ähnliches. Aufgabe der Männerberatung ist es bei solchen Fällen nicht, eine(n) Schuldigen zu finden und zu benennen, sondern dem Mann dabei zu helfen, selbstständig einen für ihn und alle Beteiligten, angemessenen Umgang mit dieser „Krise“ zu finden.

Zum Jahresende befanden sich 20 männlich gelesene Erwachsene in noch laufenden Beratungen.

Die Finanzierung der Männerberatung ist für das Jahr 2025 nicht gesichert. Neue Förder-/Projektmittelanträge werden zur Finanzierung voraussichtlich nicht ausreichen, sodass zukünftig der größte Teil der Beratungsangebote voraussichtlich nicht mehr unentgeltlich für die Klienten stattfinden kann.

Neben der männerfokussierten Beratung bediente die Jungen- und Männerberatung auch im Jahr 2024 wieder den Bedarf bezüglich Jungenarbeit im schulischen Rahmen, im Kreis Mettmann und speziell im Monheimer Stadtgebiet, wobei auch aus Langenfeld vermehrt Anfragen eingingen. Schwerpunkte sind hier insbesondere der Bereich Prävention sexualisierter Gewalt sowie sexuelle Bildung bzw. eine sexualpädagogische Begleitung durch die Pubertät.

Aus den Jahrgängen 5 bis 10. nahmen ca. 250 Schüler aus Monheimer und Langenfelder Schulen sowie ca. 100 Schüler aus der Solinger Geschwister-Scholl-Gesamtschule an dem Angebot teil. Aufgeteilt in Gruppen von 6 bis 16 Personen konnten die Schüler in einem geschützten Raum mit den erfahrenen Beratern des SKFM Monheim am Rhein e.V. über sexualpädagogische Themen sprechen – insbesondere über sexuelle Bildung, Geschlechtergleichstellung und Gewalt-Prävention.

### Kooperationen

Im Jahr 2024 konnten die regelmäßige Kooperationen mit verschiedenen weiterführenden Schulen in Monheim am Rhein und Langenfeld fortgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit der Langenfelder Prisma Gesamtschule ist mindestens bis Ende 2025 über die Stadt Langenfeld refinanziert. Auch mit der Solinger Geschwister-Scholl-Gesamtschule besteht weiterhin eine Kooperation. Für das mit dem SKFM Monheim am Rhein e.V. durchgeführte Projekt „Jungenförderung“ wurde die GSG Solingen zuletzt von der AOK Rheinland mit dem 3. Platz des „Starke Kids Förderpreis“ ausgezeichnet, wobei das Preisgeld der Schule zugutekam.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 15 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Ebenfalls weitergeführt wurde an einigen Schulen die Kooperation mit Sag's e.V., wobei der Verein den Schwerpunkt seiner Arbeit eher in der Prävention sexualisierter Gewalt mit weiblich gelesenen Kindern und Jugendlichen sieht.

Bei der Netzwerkarbeit für ein geschlechtsspezifisches Beratungsangebot für Jungen und Männer konnten viele tragfähige Arbeitsbeziehungen zwischen der Jungen- und Männerarbeit und weiteren Beratungseinrichtungen wie Familienhilfe Monheim, Jugendhilfe im Strafverfahren, Schulsozialarbeit sowie Kindertagesstätten zugunsten der Jungen und Männer in Monheim am Rhein weiter geführt werden.

Auf dem Feld der sexualpädagogischen Angebote für geschlechtshomogene Kinder- und Jugendgruppen an Schulen zeichnet sich zudem eine engere Zusammenarbeit und Kooperation mit dem BeratungsCentrum e.V. ab.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/maennerberatung/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 16 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Fachbereich „Rechtliche Betreuungen“

Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist ein offiziell anerkannter Betreuungsverein. Dabei sind alle beruflichen Betreuer/innen im Sinne des § 23 BtOG registriert.

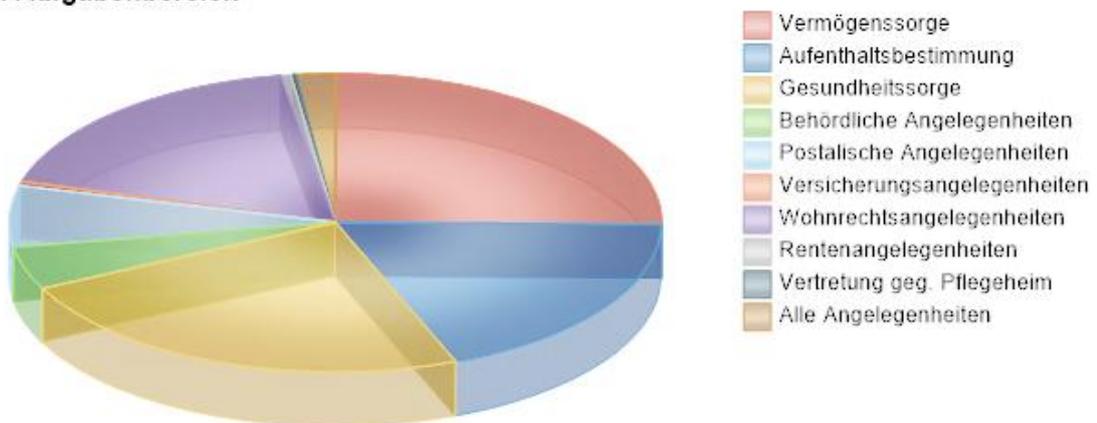
Unterstützt von einer Verwaltungs- und einer studentischen Hilfskraft führten im Jahr 2024 fünf qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die alle über einen Hochschulabschluss in einschlägigen Fachrichtungen verfügen, 150 Betreuungen.

Eine Betreuerin hat den Betreuungsbereich zum Jahresende verlassen. Der örtliche Nachbarverein SkF Langenfeld hat jedoch ca. 20 Betreuungen übernehmen können, da das dortige Team mit einer Teilzeitkraft erweitert wurde. So konnte gewährleistet werden, dass weiterhin eine regionale Versorgung der betreffenden Menschen gesichert ist.

Die Voraussetzung der rechtlichen Betreuung gründet auf § 1814 im Bürgerlichen Gesetzbuch: „Kann ein Volljähriger seine Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen und beruht dies auf einer Krankheit oder Behinderung, so bestellt das Betreuungsgericht für ihn einen rechtlichen Betreuer.“

Der vom Gericht festgelegte Aufgabenbereich beinhaltet das mögliche Tätigkeitsspektrum in der Betreuungsführung. Die nachfolgende Grafik zeigt deutlich, dass der Vermögenssorge eine besonders große Gewichtung zukommt.

### Aufteilung Klienten nach Aufgabenbereich



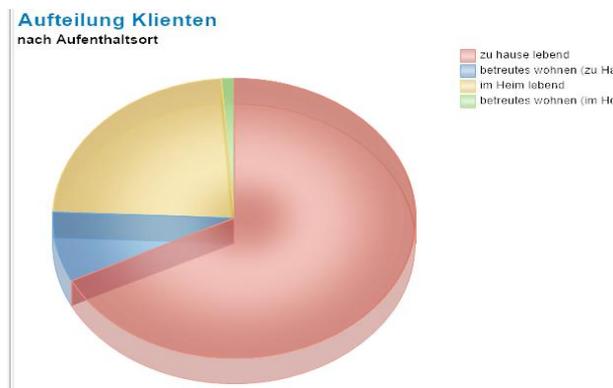
### Was führt zu der Einrichtung einer rechtlichen Betreuung?

Meistens führt eine vorliegende Komorbidität, geknüpft an eine schwierige Lebenssituation (wie Armut, Verschuldung, Isolation, Abhängigkeit von untersch. Sozialleistungen) und problematischem Lebensumfeld zur Einrichtung einer rechtlichen Betreuung.

Die auf der folgenden Seite abgebildete Grafik stellt dar, dass der überwiegende Teil der zu betreuenden Menschen im eigenen Haushalt lebt.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 17 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>



### Auswirkungen der Betreuungsrechtsreform

Die am 01.01.2023 in Kraft getretene Betreuungsrechtsreform stärkt das Selbstbestimmungsrecht der zu betreuenden Menschen und stellt die Wunschbefolgung (soweit zumutbar und Zuständigkeit gegeben) als Pflichtaufgabe in der rechtlichen Betreuung ins Zentrum.

Wünsche, denen man in der Betreuungstätigkeit häufig begegnet, sind z.B.:

- Verbleib in der gewohnten Umgebung und Sicherstellung existenzieller, finanzieller Leistungen (d.h. Stellung von Leistungsanträgen wie Bürgergeld, Sozialhilfe, Wohngeld, Rente)
- Verbesserung der häuslichen Versorgung (wie Installation eines Helfernetzwerkes wie ambulant betreutes Wohnen, Haushaltshilfe, Pflegedienst)
- Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung (wie Organisation von Arztbesuchen, Krankenhausaufenthalt, Medikamentenversorgung)

Die Betreuungsrechtsreform sieht vor, dass der/die Betreute bei der Bewältigung seiner Angelegenheit (im Rahmen der gerichtlich festgelegten Aufgabenbereiche) unterstützt werden soll und die Betreuer/innen erst dann eine Stellvertreterrolle einnehmen, wenn Ersteres nicht möglich bzw. ausreichend ist.

In der Praxis zeigt sich allerdings, dass gerade die Bewältigung von administrativen Aufgaben (Erledigung von Anträgen, von Korrespondenz, Bearbeitung von Post) zur Überforderung führt und hier weiterhin eine Stellvertreterarbeit unabdingbar ist – zur Absicherung existenzieller Leistungen.

Die Betreuungsrechtsreform erhöht den Mehraufwand in der Betreuungsführung deutlich durch die gesetzlich geforderte und verankerte Beteiligung der Betreuten.

So sind z.B. die Jahresberichte für das Betreuungsgericht mit der zu betreuenden Person zu besprechen. Im Rahmen der unterstützenden Entscheidungsfindung sollen Wünsche und Lebensvorstellungen erarbeitet werden.

Zudem hat sich der Aufwand für die Installation von unterstützenden Netzwerken durch fehlende freie Angebote erhöht. Stationäre Pflegeplätze sind schnell vergeben, ambulante Hilfen sind hoch frequentiert, die Institutionen leiden unter Fachkräftemangel.

Fachkompetenz und Zeit sind entscheidende Faktoren für eine gelungene Umsetzung der Betreuungsrechtsreform.

Allerdings fehlt es immer noch an einer bedarfsgerechten Gegenfinanzierung des Betreuungsbereiches.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 18 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Querschnittarbeit

Zentrale Aufgabe eines Betreuungsvereines ist nach § 15 2 BTOG die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer/innen, Bevollmächtigter und Familienangehöriger sowie deren Beratung und Begleitung. Dies ist eine Voraussetzung, um als Betreuungsverein anerkannt zu werden.

Die Betreuungsrechtsreform hat auch in der sog. Querschnittsarbeit umfangreiche Veränderungen bewirkt – für die Betreuungsvereine wie für die ehrenamtlich Engagierten.

Hauptziel des Gesetzgebers ist es, die Qualität der ehrenamtlichen Betreuungsführung zu steigern und das Unterstützungsangebot für ehrenamtliche Betreuer/innen auszuweiten. Dies betrifft besonders die sogenannten Fremdbetreuer/innen: Ehrenamtliche, die außerhalb des familiären Kontextes eine rechtliche Betreuung übernehmen (wollen). Die Angebote stehen jedoch auch für Familienbetreuer/innen offen.

Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass ehrenamtliche Betreuer/innen eine Unterstützungsvereinbarung – gemäß §15 Abs. 2 BTOG – ([https://www.gesetze-im-internet.de/btogg/\\_15.html](https://www.gesetze-im-internet.de/btogg/_15.html)) mit einem Betreuungsverein abschließen. Diese verpflichtet zur grundsätzlichen Bereitschaft für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Im vergangenen Jahr wurden 20 ehrenamtliche Betreuer/innen geschult und beraten, was eine erneute Steigerung hinsichtlich der Vorjahre darstellt.

Es finden regelmäßig Veranstaltungen zu betreuungsrechtlichen Themen statt, z.B.:

- Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung
- Einführung in das Betreuungsrecht
- Einführung in das Aufgabengebiet der Vermögenssorge

### Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

Neben den oben genannten Veranstaltungen haben zudem stattgefunden:

- Herr Dr. Bernd Scharpegge (Neurologe und zugleich 1.Vorsitzender des SKFM Monheim) bot Vorträge zum Thema „Schlaganfall“ und „Demenz – nicht immer ist es Alzheimer“ an.
- Im Juni präsentierte sich der Fachbereich auf dem sommerlichen Stadtfest mit einem Aktionsstand und war so für Fragen der Bürger zum Ehrenamt und der Führung rechtlicher Betreuungen offen. Auch Bevollmächtigte konnten eine Beratung erhalten.



### Aktionen

Der Fachbereich beteiligte sich an einer Online-Umfrage des Bundesministeriums der Justiz (BMJ), die zur Evaluierung des Vergütungssystems dient. Die Daten sind Grundlage einer laufenden politischen Reformdebatte.

Eine Mitarbeiterin des Fachbereiches beteiligte sich am Aktionstag zur Vergütung rechtl. Betreuung in Deutschland zur Justizministerkonferenz am 28.11.2024 in Berlin. Forderung ist u.a. eine sachgerechte Finanzierung rechtlicher Betreuung unter Berücksichtigung der Gesamtkosten.

Solidarisch demonstrierten Vereins- und Berufsbetreuer wie deren Verbände bei strömendem Regen am Rande des Berliner Regierungsviertels für die dringliche Vergütungsreform.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 19 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>



Viele Vereins- und Berufsbetreuer haben ihre Betreuungstätigkeit bereits eingestellt, da das Berufsfeld der rechtlichen Betreuung zunehmend unattraktiver wird. Gründe sind hierfür neben dem mangelnden Nachwuchs die wachsenden Anforderungen bei gleichzeitiger Unterfinanzierung des Bereiches. Hier sind zukunftssichernde Änderungen dringend und zwingend nötig!

Organisiert wurde die Demonstration durch das „Aktionsbündnis rechtlicher Betreuung“, in dem sich aktuell mehr als 50 Interessenvertreter/innen aus Betreuungsvereinen, Berufsverbänden, Berufsbetreuer/innen, Interessensverbänden und weiteren Akteuren zusammengefunden haben.

**In Deutschland werden ca. 1,3 Millionen Menschen durch rechtliche Betreuer/innen unterstützt!  
Aber: „Wenn wir dicht machen müssen... wer kümmert sich dann?“**



Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/betreuung/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 20 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Familienhilfe Monheim

Bei der Familienhilfe Monheim (kurz: FaMo) arbeitet der SKFM Monheim am Rhein e.V. zusammen im Trägerverbund mit der AWO und der Diakonie.

Insgesamt umfasst das Team der FaMo 9,75 Stellen und 0,6 Leitungsstelle. Diese Stellen sind auf 10 Mitarbeiter/innen und eine Honorar-Stelle verteilt.

Der Stellenanteil des SKFM hat dabei einen Umfang von 2,75 Stellen – verteilt auf 3 Mitarbeiter/innen.

Die Statistik in der FaMo wird Träger-übergreifend geführt, d.h. die im folgenden genannten Zahlen werden vom SKFM-Team entsprechend dem Stellenschlüssel anteilig durchgeführt.



### Aufgabenspektrum / Angebote

Die Familienhilfe Monheim bietet flexible, ambulante Hilfen zur Erziehung nach § 27ff SGB VIII sowie unterschiedliche Gruppenangebote an. Sie richtet sich sowohl an Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende wie auch Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.

Die Angebote werden individuell an den Einzelfall angepasst. Der Zugang erfolgt inzwischen ausschließlich über das Monheimer Jugendamt. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei, da die Stadt Monheim am Rhein als Kostenträger eintritt.

Im Jahr 2023 wurden von der Familienhilfe Monheim insgesamt 68 Familien betreut.

Die Betreuung verteilt sich auf die unterschiedlichen Angebote wie folgt:



Eingangsbereich der FaMo

- SPFH (sozialpädagogische Familienhilfe)
- Erziehungsbeistandschaft
- Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit oder drohender seelischer Behinderung
- Beratung im Rahmen von Prävention
- MarteMeo (videounterstützte Erziehungsberatung)
- Begleitete Umgänge
- Verträglich in die Zukunft - ein Angebot bei häuslicher Gewalt
- Biographie-Gruppe
- Mediation

### Weitere Aufgaben und Angebote:

- Die Kindergruppe für Kinder im Grundschulalter fand zu Schulzeiten wöchentlich statt, wobei 11 Kinder daran teilnahmen.
- Eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe für Kinder im Alter 7 – 12 Jahren startete im November 2024 und endete im Januar 2025.
- Die Ausbildung zum Marte Meo Practitioner wurde in einem Kurs durchgeführt (jedoch nur von den Kolleginnen der AWO und SKFM).
- Des Weiteren führt die Familienhilfe Monheim im Auftrag der Stadt Monheim am Rhein die Neugeborenen-Besuche durch, sowie den Besuch von zugezogenen Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren. Im Jahr 2024 waren dies 393 Besuche bei Familien mit Neugeborenen und 145 bei Zuzugfamilien.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 21 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

**Das SKFM-Team bei der Familienhilfe Monheim**

**Doris Schulz**

Dipl. Sozialpädagogin  
Marte Meo Therapeutin / Marte Meo Supervisorin i.A.

**Dorothea Stozek**

Dipl. Sozialpädagogin  
Marte Meo Therapeutin, Kinderschutzfachkraft, Mediatorin,  
Kursleitung „Starke Eltern – starke Kinder“®

**Uwe Tonat**

Dipl. Sozialwissenschaftler  
Marte Meo Therapeut, Syst. Berater, MKT Trainer



Spielzimmer der FaMo

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.skfm-monheim.de/familienhilfe-monheim/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 22 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ (kurz: BeWo)

Der Fachbereich „Ambulant Betreutes Wohnen“ des SKFM Monheim am Rhein e.V. bot im Jahr 2024 im sogenannten „Zöllnerhaus“ (Rhenaniastraße 1, 40789 Monheim am Rhein) – aufgeteilt auf 2 Wohngemeinschaften – 6 Plätze als ambulant betreute Wohnformen an.

Zudem wurde die Außen-WG mit 3 Plätzen (Friedenauer Straße in Monheim am Rhein) wieder bezogen, nachdem sie im vorhergehenden Jahr an die Stadt Monheim für ukrainische Geflüchtete untervermietet worden war. Hier zog in 06/2024 eine Person ein.

In den Wohngemeinschaften können junge Erwachsene im Alter von 18 Jahren bis ca. 27 Jahren wohnen, bei denen besondere soziale Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII vorliegen und bei denen die Bereitschaft besteht, sich kooperativ auf das Hilfsangebot einzulassen.

### **Das Arbeitsfeld des Ambulant Betreuten Wohnens – Ziele, Ausschlusskriterien und Schwierigkeiten**

Im Ambulant Betreuten Wohnen steht – neben der Versorgung mit Wohnraum – die individuelle Hilfe in den Lebensbereichen Finanzen, Schule, Beruf, Familie und Freizeit im Vordergrund.

Auf psychosozialer Ebene ist grundlegend

- die Unterstützung bei der Entwicklung eines positiven Selbstwertes,
- das Erlernen von sozialem Gruppenverhalten sowie
- der sichere Umgang mit lebenspraktischen Anforderungen.

**Ziel des BeWo ist die Verselbständigung und der Übergang in ein selbstbestimmtes Leben mit einer adäquaten Grundsicherung.**

Die Ausschlusskriterien für eine Aufnahme in das Zöllnerhaus bzw. die Außen-WG sind gravierende psychische Erkrankungen oder schwerwiegende Suchtproblematiken.

Die Klienten/innen weisen neben primären Problemlagen (wie Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Überschuldung), häufig weitere Schwierigkeiten wie tendenzielle Verwahrlosung, belastende sowie traumatisierende familiäre Hintergründe und, oft daraus resultierend, psychosoziale Störungen auf.

### **Die Angebote für Wohnen sowie Begleitung und Betreuung / Leistungsspektrum**

Jede/r Bewohner/in erhält einen eigenen Untermietvertrag und bezieht ein Zimmer, welches an eine der Wohngruppen angeschlossen ist.

Jede Wohngruppe ist mit einer Küche sowie einem Badezimmer zur gemeinschaftlichen Nutzung ausgestattet. Zudem steht im Zöllnerhaus ein Garten für die Bewohner/ innen und in der Außen-WG ein Balkon zur Verfügung.

Zum Leistungsspektrum der sozialpädagogischen bzw. -arbeiterischen Unterstützung gehören insbesondere

- die Sicherung der Primärbedürfnisse,
- die Absicherung der zuständigen Kostenträgerschaften für das Angebot des BeWo,
- die Abklärung der finanziellen Situation der Klienten/innen,
- die Klärung der schulischen und/oder beruflichen Perspektive,
- Unterstützung bei der Lösung persönlicher Probleme im sozialen Umfeld (wie Familie, Freunde) und ggf. Vermittlung in eine Psychotherapie
- die Abklärung bestehender gesundheitlicher Probleme.

Zum Beratungsangebot gehört je nach individuellem Bedarf auch die Freizeitgestaltung und das Erlernen einer selbstständigen Haushaltsführung.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 23 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Die Fachkräfte arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert mit systemischen Ansätzen und auf der Grundlage der klientenzentrierten Beratung nach Carl Rogers.

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein diese **ambulante Hilfe auch für bedürftige Erwachsene** im eigenen Wohnraum an. Dies ist ohne Altersbegrenzung möglich: bis zum 65. Lebensjahr ist der LVR der Träger der Hilfen, ab dem 66. Lebensjahr die Kommune. Der größte Anteil der Hilfesuchenden findet sich im Bereich des BeWo im eigenen Wohnraum.

### Erreichbarkeit

Das Büro des BeWo im Zöllnerhaus war im Jahr 2024 bis zum Oktober in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 08.30 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt. Ab Oktober entfielen freitags die Sprechstunden im Büro. Während der Anwesenheitszeiten bot das Team Beratung nach Terminabsprache an. Zudem fanden Hausbesuche, Begleitung zu u.a. Ämtern und Behörden in diesem Zeitraum statt.

### Die Ratsuchenden

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 45 Ratsuchende (23 Männer / 21 Frauen / 1 queere Person) das Angebot des BeWo wahr.

Es wurden 10 Personen neu aufgenommen, während bei 12 Personen die Beratung endete.

Gründe für die Beendigungen waren:

- Bezug einer eigenen Wohnung: 1 Person
- Wechsel in die Eingliederungshilfe: - - -
- Ende der Bewilligung und ohne weiteren Unterstützungsbedarf: 2 Personen
- Vorzeitige Beendigung aufgrund abgedeckten Bedarfs: 3 Person
- Kontaktabbruch durch ausbleibende Kooperation: 4 Personen
- Beendigung seitens des SKFM aufgrund Gewaltandrohung: 1 Person
- Beendigung seitens des SKFM aufgrund Nichteinhaltung der Hausordnung: 1 Person

Die Altersstruktur der Ratsuchenden sah wie folgt aus:

Alter	Anzahl Klienten/innen	Alter	Anzahl Klienten/innen
18 – 21 Jahre	1	41 – 50 Jahre	9
22 – 25 Jahre	10	51 – 60 Jahre	10
26 – 30 Jahre	5	Über 60 Jahre	2
31 – 40 Jahre	8		

### Belegung der Plätze in den Wohngemeinschaften

Die Zimmer im Zöllnerhaus waren im Jahr 2024 mit 6 Personen belegt, davon 5 Männer und 1 Frau.

### Personal

Das Team des BeWo bestand bis Ende September 2024 aus 2 Fachkräften der Sozialen Arbeit mit einem Stundenumfang von 39,0 Stunden pro Woche.

Im Oktober 2024 war eine Fachkraft (Stundenumfang: 30,0 Stunden) im Projekt tätig, bevor ab November erneut 2 Fachkräfte – mit einem Gesamt-Stundenumfang von 40,0 Stunden pro Woche – im BeWo beschäftigt waren.

Zusätzlich unterstützte ein Mitarbeiter aus dem SKFM-Hausmeisterservice einmal wöchentlich das Zöllnerhaus, wo dieser die Gartenpflege übernahm und Reparaturen im Haus durchführte.

Eine Reinigungskraft war 1x wöchentlich mit einem Arbeitsumfang von 2,0 Stunden tätig.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 24 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### Besonderheiten im Berichtsjahr

Die Außen-WG konnte wieder bezogen werden, nachdem sie im vorangegangenen Jahr an die Stadt Monheim am Rhein untervermietet worden war. Nach einer Renovierung wurde im Juli ein Zimmer von einer Person bezogen.

In der Büro-Etage im Zöllnerhaus wurden zunächst 2 Zimmer für Hilfesuchende untervermietet. Jedoch stellte sich dies mit der Zeit als problematisch heraus, da sich im Besonderen ein Klient dauerhaft und trotz Abmahnungen nicht an die Hausordnung hielt, sodass ihm das Zimmer gekündigt wurde. In der Folge wurde die Hausordnung als Ganzes überarbeitet und differenzierter ausgestaltet.

Im gesamten Haus fand eine „Brandschutzbesichtigung“ durch Vertreter der Feuerwehr sowie der Stadt Monheim am Rhein statt. Daraus ergibt sich, dass Brandschutzmaßnahmen im 2.Obergeschoss erforderlich und zeitnah umzusetzen sind.

### Ausblick für 2025

Voraussichtlich im Mai 2025 wird das BeWo-Team ergänzt durch eine weitere Fachkraft, die einen Stundenumfang von 10,5 Stunden pro Woche haben soll.

Um dem steigenden Bedarf im BeWo gerecht werden zu können, ist es wünschenswert, dass die notwendigen Brandschutzmaßnahmen im 2.OG so rasch wie möglich umgesetzt werden, damit die Räume wieder beziehbar werden.

### Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.skfm-monheim.de/ambulant-betreutes-wohnen/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 25 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“



Der SKFM Monheim am Rhein e.V. ist seit dem Jahr 2012 in der Wohnungslosenhilfe tätig.

In dem Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ kümmert sich der Träger, in Kooperation mit der Stadt Monheim am Rhein, um Menschen, die

- von Obdachlosigkeit bedroht oder
- bereits obdachlos geworden sind,

und in der **städtischen Notunterkunft in der Niederstraße 40-42** (siehe Foto) untergebracht sind.

Die pädagogischen Mitarbeiter des SKFM Monheim am Rhein e.V. begleiten, betreuen und beraten die Menschen innerhalb der städtischen Notunterkunft. Sie vermitteln die Betroffenen bedarfsorientiert an Hilfsangebote und Kooperationspartner der sozialen Infrastruktur, um ihnen schnellstmöglich wieder ein selbstständiges Wohnen zu ermöglichen.

Seit Mai 2024 befindet sich die Arbeitsstätte des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ mit ihren Büros in den Räumlichkeiten der **städtischen Notunterkunft** sowie in der **Brandenburger Allee 25**.

So haben die Bewohner der Notunterkunft am Montag, Mittwoch und Freitag – in einer Kernzeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr – die Möglichkeit, die sozialpädagogischen Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Im Zentrum steht dabei stets der persönliche Kontakt zu den Betroffenen.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Jobcenter ME-aktiv in Langenfeld, der Schuldnerberatung des BeratungsCentrum e.V., der Fachberatungsstelle Wohnungslosenhilfe des SkF Langenfeld e.V. und dem Verbund Psychosozialer Dienst VPD.

### Postadresse

Da obdachlose Menschen ohne festen Wohnsitz sind, sind sie auch postalisch nicht erreichbar. Beim SKFM Monheim am Rhein e.V. haben obdachlose Menschen die Möglichkeit, ihre Post an das Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ schicken zu lassen, und sich ihre Korrespondenz persönlich abzuholen. Die Postabholenden werden bei Bedarf an Fachberatungsstellen vermittelt, damit sie passende Hilfs- und Unterstützungsangebote zu ihrer Lebenssituation erhalten.

Im Jahr 2024 haben durchschnittlich ca. 34 Menschen jeden Monat diesen Service in Anspruch genommen.

### Suppenküche

Darüber hinaus bietet der SKFM Monheim am Rhein e.V. seit dem Jahr 2022 in der städtischen Notunterkunft das sogenannte „Café“ für Obdachlose und hilfsbedürftige Menschen an.

Hier bereiten ehrenamtliche Helfer/innen des SKFM, zusammen mit obdachlosen Menschen, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag, zwischen 10.30 und 12.30 Uhr, ein warmes Essen zu, das kostenlos ausgegeben und vor Ort verzehrt wird.

Seit dem Jahr 2023 wird dem Projekt ein monatliches Budget von der Stadt Monheim am Rhein Verfügung gestellt. Im Jahr 2024 wurden ca. 100 Mahlzeiten in der Woche bereitgestellt.

Durch die gemeinsamen Mahlzeiten werden soziale Kontakte gepflegt und die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, einen zwanglosen Zugang zu den obdachlosen Menschen zu erhalten.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 26 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>



Café in der Niederstraße

Diese sind in ungezwungener Atmosphäre oftmals eher bereit, über ihre Probleme und Sorgen zu reden.

Gleichzeitig verbessern sich die zwischen-menschlichen Beziehungen der Obdachlosen untereinander, so dass gegenseitiges Verständnis gefördert wird, und konflikthafte Situationen reduziert werden können. Seit der Installation der Suppenküche sind die Polizeieinsätze im Bereich der Niederstraße nachweislich weniger geworden.

### Räumungsklagen und Zwangsräumungen

Ein weiterer Arbeitsbereich des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ ist die Bearbeitung von Räumungsklagen und Zwangsräumungen. Haushalte, die eine Räumungsklage erhalten haben und von einer Zwangsäumung bedroht sind, werden aktiv aufgesucht und eine präventive Unterstützung zum Erhalt der Wohnung angeboten.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 84 Wohnungs-Notfälle aufgesucht und beraten, um eine drohende Obdachlosigkeit zu verhindern. Bei 51 Fällen lag zudem bereits eine terminierte Zwangsäumung vor.

In enger Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Monheim werden die Betroffenen engmaschig unterstützt. Gemeinsam wird eruiert, wie es zu den Schulden kam und auf welche Weise diese beglichen werden können. Hierzu ist in den meisten Fällen ein Darlehen erforderlich. Bei den Antragsformalitäten werden die Klienten intensiv unterstützt. Bei Bedarf können Betroffene übergangsweise in die städtischen Notunterkünfte vermittelt werden. Zudem kann eine Vermittlung an die Schuldnerberatung des BeratungsCentrum e.V. und/oder andere Hilfen stattfinden. In den meisten Fällen, in denen Klienten bei den Besuchen angetroffen werden, können die Wohnungen durch die Unterstützung erhalten bleiben.

Sollten säumige Mieter trotz mehrmaligem Aufsuchen und schriftlicher Unterstützungsangebote nicht erreicht werden, erfolgen im Rahmen der Räumungsklagen letztendlich die Räumungen durch den Gerichtsvollzieher. Über die Terminierungen werden die Mitarbeitenden des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ durch die Stadt Monheim und den örtlich zuständigen Gerichtsvollzieher wiederum informiert. An den Räumungsterminen ist man mit dem Gerichtsvollzieher vor Ort und schaut, ob die Mieter angetroffen werden und welche Unterstützung angeboten werden kann.

Einerseits klären die SKFM-Mitarbeitenden, ob die säumigen Mieter ggf. das Geld kurzfristig auftreiben können und ob sie vorübergehend einen Schlafplatz im städtischen Obdach benötigen. Sind Kinder zugegen, erfolgt die Verständigung des Jugendamtes und es wird deren Verbleib geklärt, um eine Kindeswohlgefährdung ausschließen zu können. Ebenso wird allgemein die Situation geprüft, warum die Schulden entstanden sind, wie teuer die Wohnung ist, und ob es ggf. eine Chance gibt, dass auch hier durch ein Darlehen die Wohnung noch einmal erhalten werden kann. Bei entsprechendem Unterstützungswunsch vereinbaren die Mitarbeitenden des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ noch vor Ort einen kurzfristigen Termin. Nicht selten kann auch in solchen Fällen im Nachgang die Wohnung wieder bezogen und der Wohnraum erhalten werden.

Der Ansatz des Projektes „Obdachlosigkeit verhindern“ ist präventiv ausgelegt. Bei Räumungsfällen wird versucht durch die Unterstützung im Rahmen von Case-Management zu eruieren, wo die Problemlagen sind und wie verhindert werden kann, dass die Betroffenen nicht noch einmal in eine solche Lage geraten. Es werden langfristige Unterstützungsangebote besprochen und notwendige Kontakte vermittelt.

Durch die kontinuierliche Kontaktpflege zu Vermietern, Gerichtsvollziehern und Schuldnerberatung versuchen die Mitarbeitenden des Projektes, beständige Kooperationen zu schaffen und somit im

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 27 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

besten Falle frühzeitig Kontakt zu Mietschuldnern herzustellen, noch bevor es zu Kündigungen und Räumungsklagen kommt. Denn je eher Betroffene Unterstützung erhalten und die Kosten geringgehalten werden, umso einfacher wird es, die Wohnungen zu erhalten!

#### **Trainingswohnungen – ein 1.Schritt zurück ins selbstständige Wohnen**

Aufgrund der angespannten Wohnungsmarkt-Situation wurden die drei Trainingswohnungen, die dem Projekt normalerweise zu Verfügung stehen, auch im Jahr 2024 anderweitig genutzt.

Ab dem Jahr 2025 soll dem SKFM Monheim am Rhein e.V. / Projekt „Obdachlosigkeit verhindern“ wieder Trainingswohnungen für wohnungslose Menschen zu Verfügung gestellt bekommen. Dort besteht dann wieder die Möglichkeit, lebenspraktische Situationen zu üben, eigenständiges Wohnen zu fördern und die Betroffenen somit für eine Re-Integration auf den ersten Wohnungsmarkt zu befähigen.

Sollte die Vermittlung auf den 1.Wohnungsmarkt aufgrund fehlender Ressourcen der Betroffenen scheitern, ziehen sie zurück in die städtische Notunterkunft und werden dort weiter sozialpädagogisch betreut.

Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt machte es jedoch auch im Jahr 2024 zunehmend schwieriger, geeigneten Wohnraum zu generieren.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/obdachlosigkeit-verhindern/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 28 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

## Kindertagesstätte St. Johannes

Die Kindertagesstätte St. Johannes (Grundsteinlegung 1978) befindet sich in Monheim am Rhein – mitten im Herzen des südlich gelegenen Stadtteils „Berliner Viertel“.

Sie ist sowohl **katholisches Familienzentrum** gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Kath. Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius, als auch mit der SKFM-Kita Don Bosco. Zudem ist sie zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen KiTa Grunewald-Straße.



**Das Leben im Berliner Viertel ist vielfältig und bunt.** Hier leben Einwohner/innen aus über 100 Nationen mit verschiedensten Sprachen und unterschiedlichsten Hintergründen: da sind die deutschstämmige Familie und die Einwandererfamilie, die bereits in der dritten Generation hier lebt, oder die Familie, die auf Grund von Krieg oder anderer Krisen ihr Land verlassen musste.

So vielfältig die Herkunftsländer der Menschen sind, so vielfältig gestaltet sich auch ihr Leben, das Leben im Berliner Viertel und in Monheim am Rhein.

Die beschriebene Vielfalt der Menschen findet sich in sozioökonomischen, demographischen und ethnisch kulturellen Merkmalen wieder. Familien, die vom Jobcenter Leistungen nach SGB II erhalten, leben im Stadtteil neben Arbeiterfamilien, Alleinstehenden, Geringverdienenden sowie Verkäufer/innen und Selbstständigen.

Für bedürftige Personen hält die Monheimer Tafel, die sich in Trägerschaft des SKFM Monheim am Rhein e.V. befindet und in unmittelbarer Nähe der KiTa St. Johannes liegt, Lebensmittel für kleines Geld vor.

Als Familienzentrum möchte die KiTa St. Johannes die, sich im Stadtteil abbildende, Vielfalt aufgreifen und mit Impulsen unterstützen!

### Kinder, Personal und Öffnungszeiten

In der KiTa St. Johannes wurden **80 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren**, aufgeteilt in **4 Gruppen**, betreut. Dabei handelt es sich jeweils um 2 Gruppen der Gruppenformen I und III.



Das Team der pädagogischen Fachkräfte setzt sich aus ausgebildeten Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen und Heilpädagogen/innen, sowie Frühkindheitspädagogen/innen zusammen.

Unterstützung erhalten die KiTa-Mitarbeiter/innen durch Auszubildende, FSJler, Inklusionshelfer/innen, Hauswirtschaftskräfte und dem Hausmeister-Service.

Die KiTa St. Johannes hält folgende **Öffnungszeiten** vor: jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Zu den **jährlichen Schließzeiten** zählen Konzeptionstage, ausgewählte Brückentage, 15 Tage in den Sommerferien, sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Daraus ergibt sich eine Anzahl von insgesamt 26 Schließungstagen, die zu Beginn des KiTa-Jahres an die Eltern kommuniziert werden. Bei Bedarf kann jederzeit eine Notbetreuung in der KiTa Don Bosco oder einer anderen Verbund-KiTa des FZ NRW vermittelt werden.

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 29 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

### **Pädagogische Arbeit**

In der Kita St. Johannes ist die pädagogische Arbeit geprägt durch den situationsorientierten Ansatz. Damit wird man dem Einzugsgebiet und den Bedürfnissen der Kinder gerecht. Durch die tägliche Beobachtung und Begleitung der Kinder, sowie der regelmäßigen Dokumentation im Portfolio (mit Basik und der IPS-Methode) kann individuell auf die Bedürfnisse und Themen der Kinder eingegangen werden, um sie zu fördern, zu fordern und in ihrer Entwicklung zu begleiten.

In Zeiten des Fachkräfte- und Personalmangels ist es gut, nicht allein zu sein. So erhielt man dankenswerterweise Unterstützung durch die KiTa Don Bosco, indem diese für drei Monate Kinder als Gastkinder aufnahm. In Verbindung mit eingeschränkten Zeiten konnte so jedoch die Betreuung der Kinder gewährleistet werden.

Während dieser Zeit wurden in der KiTa St. Johannes eine Vorschulgruppe sowie zwei U3-Gruppen betreut, wobei man auf eine individuelle Förderung der Kinder großen Wert legte.

Zur Vorbereitung der Kinder auf die Schule gehören intensive Beobachtungen, wie die Kinder emotional mit dem Thema umgehen. Um die zukünftigen Schulkinder auf verschiedenste Situationen vorzubereiten, wird regelmäßig die „**Emotionale Schulvorbereitung – ein Kinder-stark-mach-Training**“ angeboten.



Die KiTa St. Johannes unterstützte in 2024 wiederholt eine Aktion des Mehrgenerationen-Hauses, bei der eine **Müll-Sammlung im Berliner Viertel** stattfand. Die Kinder waren fleißig und haben erneut mit großer Begeisterung direkt mehrere Säcke voller Müll gesammelt.

Bereits seit Jahren erfolgt in der St. Martinszeit ein **Besuch der Kinder mit ihren Laternen bei der Rollstuhlfahrer-Gruppe**. Dabei werden zunächst gemeinsam Martinslieder gesungen, bevor die Kinder den älteren Menschen einen Segen in Liedform vortragen. Für beide Seiten sind diese Treffen eine Bereicherung, so dass im Jahr 2025 im Frühling ein Besuch der Rollstuhlfahrer-Gruppe in der KiTa ansteht.

**Kinder mit einem besonderen Förderbedarf** werden zum Teil durch Integrationshelfer/innen im KiTa-Alltag begleitet. Dem Förderbedarf entsprechende Materialien stehen zur Verfügung, ebenso werden heilpädagogische Frühförderung und Logopädie im Haus angeboten bzw. durchgeführt.

Die **Elternarbeit** ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Mit Beginn der Eingewöhnung der Kinder bis zum Abschied aus der KiTa erfolgt ein enger und stetiger Austausch mit den Eltern. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche statt. Bei Bedarf erfolgen Gespräche auch in Zusammenarbeit mit der zuständigen Beratungsstelle.

Im KiTa-Alltag ist zudem die enge **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat** von großer Bedeutung. Der Elternbeirat unterstützt die Einrichtung z.B. bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen Festen und Aktionen.

### **Bildungsschwerpunkt Religionspädagogik**

In der KiTa St. Johannes stellt die religionspädagogische Erziehung keinen gesonderten Teil der pädagogischen Arbeit dar, sondern gilt als Basis des täglichen Miteinanders. Im Umgang mit den Kindern bezieht man sich auf ein christlich geprägtes Menschenbild, indem den Kindern vorgelebt wird, dass sie so angenommen werden, wie sie sind. Es soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der gegenseitiges Vertrauen entstehen kann.



Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 30 von 30

	<b>SKFM Monheim am Rhein e.V.</b>	<b>GF</b>
	<b>Tätigkeitsbericht 2024</b>	001/03.2023
		<b>ED</b>

Im Zusammenleben mit den Kindern ist der KiTa St. Johannes und ihren Mitarbeiter/innen die Vermittlung folgender christlicher Werte wichtig:

- |                  |                                |
|------------------|--------------------------------|
| ✓ Menschlichkeit | ✓ Wertschätzung                |
| ✓ Nächstenliebe  | ✓ Grenzen setzen und einhalten |
| ✓ Rücksichtnahme | ✓ Ermutigung                   |
| ✓ Ehrlichkeit    | ✓ Achtung vor der Schöpfung    |

Die **monatlichen Kita-Andachten** werden gemeinsam von den Kindern und pädagogischen Mitarbeiter/innen aus den SKFM-KiTa St. Johannes und Don Bosco gefeiert. Zu allen Andachten sind Eltern und Familienangehörige eingeladen.

### Katholisches Familienzentrum

Die beiden SKFM-Kindertagesstätten St. Johannes und Don Bosco bilden gemeinsam mit den zwei Kindertagesstätten der Katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und St. Dionysius das „Katholische Familienzentrum Monheim am Rhein“.



Im Rahmen der Kooperation fanden im Jahr 2024 vier Planungs- und Austauschgespräche statt, um die Bedarfe der Familien und benötigten Angebote im Familienzentrum zu evaluieren. Die Angebote werden übergreifend in allen beteiligten Kindertagesstätten beworben.

### Familienzentrum NRW



Die Kindertagesstätte St. Johannes ist ein zertifiziertes Familienzentrum NRW im Verbund mit der städtischen KiTa Max & Moritz und der Evangelischen Integrativen Kita Grunewaldstraße.

**Mo. Ki Familienzentrum NRW  
im Verbund**

Man trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Bedarfe der Familien für Angebote im gemeinsamen Familienzentrum zu evaluieren. Die Angebote werden in allen Kindertagesstätten beworben.

**Weitere Informationen finden Sie unter:** <https://www.skfm-monheim.de/kita-st-johannes/>

Erstellt am:	01.03.2023	Geprüft / Freigegeben am:	01.03.2023	Druck: 12.03.2025
Erstellt von:	QMB / GF	Geprüft / Freigegeben von:	QMB / GF	Seite 31 von 30